

di Federigho Martello bzw. Henricus Martellus Germanus, der erste Übersetzer des Decamerone und Zeichner des Florentiner Ptolemaeus, zu dessen Biographie der Vf. neue Details bringt. Die Edition von Statut und Matrikel der deutschen Schusterbruderschaft beschließt das sowohl für die Geschichte von Florenz wie für die deutsche Italienmigration grundlegende Werk.

Walter Koller

Il Valdarno inferiore. Terra di confine nel Medioevo (secoli XI–XV). Atti del convegno di studi, 30 settembre – 2 ottobre 2005, a cura di Alberto MALVOLI e Giuliano PINTO (Biblioteca storica toscana. Serie I, vol. 55) Firenze 2008, Olschki, VI u. 430 S., 3 Karten, 8 Farbtaf., ISBN 978-88-222-5783-3, EUR 45. – Die Arno-Ebene zwischen den Ausläufern von Montalbano und Monte Pisano, schon im MA dicht bevölkert und mit zahlreichen Kastellen bewehrt, hatte strategische Bedeutung in den vom Streben nach Macht und Ausdehnung geprägten Auseinandersetzungen zwischen den Staaten Pisa, Lucca und Florenz, doch verringerte sich die Zahl der Konkurrenten 1406 schlagartig durch die Eroberung des erstgenannten. Gerade die Rivalität der Großen ermöglichte aber auch das Erstarken von Eigenständigkeit bei manchem der Kleinen, zumal sie aus dem dort florierenden Warenverkehr Wohlstand zu gewinnen verstanden. Giuliano PINTO, Il Valdarno inferiore tra geografia e storia (S. 1–15), eröffnet den Band mit einem Überblick über die betrachtete Landschaft und ihre historische Eigenart. – Ebenso den gesamten Raum behandelt Sergio TOGNETTI, indem er die wirtschaftlichen Grundlagen und ihre Entwicklung charakterisiert: Produzioni, traffici e mercati (secoli XIII–XIV) (S. 127–150). – Die Ausdehnung des Pisaner Herrschaftsbereiches im 12.–13. Jh. – zuerst in Form von Besitzrechten des Erzbischofs, später durch städtische Eroberung – beschreibt Maria Luisa CECCARELLI LEMUT, Giurisdizioni signorili ecclesiastiche e inquadramenti territoriali (S. 17–41). – Paolo PIRILLO, Popolamento e insediamenti nel tardo Medioevo (S. 43–58), skizziert Ausbau und Neuanlage von Siedlungen vorwiegend unter dem Aspekt der von Florenz betriebenen territorialen Ausdehnung. – Speziell den Neugründungen, nun aber konzentriert auf das Pisaner Einflußgebiet, gewidmet ist der Beitrag von Gabriella GARZELLA, I centri di nuova fondazione: tipologia, funzioni e connotati istituzionali (S. 151–163). – Italo MORETTI, Architettura e urbanistica nel basso Medioevo (S. 373–391), fügt die Betrachtung der städtebaulichen Aspekte hinzu – von San Miniato auf verzweigtem Hügelrücken bis Santa Croce sull’Arno und Empoli mit rechtwinkligen Straßensystemen, gegründet direkt neben dem Fluß. – Lucca, dessen Diözese den größeren Teil der unteren Arno-Ebene umfaßte, war bemüht, auch seine weltliche Position in dem Gebiet zu wahren; das wird deutlich aus den Einzelstudien von Mauro RONZANI, Definizione e trasformazione di un sistema d’inquadramento ecclesiastico: la pieve di Fucecchio e le altre pievi del Valdarno fra XI e XV secolo (S. 59–126), Paolo MORELLI, Signorie ecclesiastiche e laiche nel Valdarno lucchese fra X e XIII secolo (S. 279–315), Alberto Maria ONORI, La Vicaria lucchese della Valdarno: strutture di governo e pratiche amministrative (S. 165–228). – Es konnte aber nicht verhindert werden, daß zur Diözese Lucca gehörende Orte vielfach unter die Herrschaft von Florenz kamen, was die guelfische Partei in der Toskana stärkte, die ghibellinische schwächte: Francesco SALVESTRINI, Il nido dell’aquila.